



Druck- und Verlagsanstalt: Calw. Preis: 12 Pf. pro Quartal. Einzelhefte 4 Pf. pro Stück.

Mittwoch, den 7. Dezember 1921.

Verlagspreis: In der Stadt mit Zustellung 12 Pf. pro Quartal. Einzelhefte 4 Pf. pro Stück. Ausland: 16 Pf. pro Quartal. Einzelhefte 5 Pf. pro Stück.

Neueste Nachrichten.

In der Dynamitfabrik in Saarwellingen ereignete sich gestern eine anscheinend folgenschwere Explosion eines Lebehalters. Man meldet zahlreiche Tote.

Lloyd George hat, wie Reuter meldet, wegen der vorzeitigen Einkerzung des Parlaments gegen seinen Willen gezwungen, seine Absicht, der Washingtoner Konferenz beizuwohnen, aufgegeben.

In französischen Senat wurden Briand Interpellationen zur Beantwortung gestellt, die deutlich den Angriff seiner Gegner erscheinen lassen u. außerdem sich in den üblichen Seiten gegen Deutschland ergeben: Anfragen über die Nichterfüllung des Versailler Friedensvertrags und über die Entwaffnung Deutschlands.

In der Irischen Frage ist es zu einem Uebereinkommen zwischen England und Irland gekommen. Die Einzelheiten gab Lordkanzler Birkenhead bekannt. Irland ist dem „Namey nach“ als Freistaat im Verband des britischen Weltreiches „anerkannt“.

Washington.

Lloyd George geht nicht nach Washington.

London, 6. Dez. Wie aus Washington gemeldet wird, erklärte der Vortragsführer der britischen Delegation, daß es unwahrscheinlich sei, daß Lloyd George auf die Washingtoner Konferenz kommen werde. Der politische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ meldet, daß die Konferenz ihre Arbeiten noch vor Weihnachten beenden werde.

Kein Dreiländervertrag über den Stillen Ozean.

Paris, 6. Dez. Wie der Sonderberichterstatter des „New York Herald“ aus Washington meldet, hat Senator Lodge gestern im Anschluß an eine Besprechung mit Harding erklärt, es werde keine Dreiländerallianz an die Stelle des englisch-japanischen Vertrags treten. Der Senator habe entschieden betont, daß aus der Konferenz keinerlei Vertrag hervorgehen werde, der auch nur im geringsten die Vereinigten Staaten in eine Allianzpolitik verwickeln könnte.

Die China-Frage.

Washington 6. Dez. (Havas.) Eine Unterkommission hat eine Entscheidung vorbereitet, die dem Ausschuss für den ferneren Osten vorgelegt werden wird und sich auf Post und drahtlose Telegraphie in China bezieht. Die Entscheidung billigt den Grundlag der Verwaltung dieser Stationen durch China, behält sich jedoch die im Vertrag von 1903 nach dem Boxer-aufstand erworbenen Rechte vor, sowie die Sonderrechte, die verschiedenen Privatunternehmungen gewährt wurden, besonders der französischen Gesellschaft für die Post in Shanghai.

Die Schantungfrage.

Paris, 6. Dez. Nach einem Bericht des Sonderberichterstatters der Agence Havas in Washington hat im Laufe der letzten Beratung der chinesischen und japanischen Delegation über Schantung der japanische Delegierte Hani-Hara erklärt, Japan werde auf alle seine Vorzugsrechte betreffend die im chinesisch-japanischen Vertrag vom März 1898 vorgesehene ausländische Unternehmung mit nationalem Kapital und Material verzichten. Es sei beschlossen worden, daß der Seezoll von Tsingtau in den chinesischen Seezoll miteingegriffen werden solle, vorausgesetzt, daß die japanischen Kaufleute von Tsingtau mit den Zollbehörden in japanischer Sprache verkehren könnten und daß das Zollpersonal nach Möglichkeit so gewählt werde, daß es den verschiedenen Tellen des Handels von Tsingtau Genüge leiste. Das vorläufige chinesisch-japanische Abkommen vom 6. August 1915 werde von selbst fallen, wenn das neue Abkommen in Kraft trete.

Die Irische Frage.

Uebereinkommen zwischen England und Irland Freistaat Irland? London, 6. Dez. Die letzten Verhandlungen in der Irischen Frage wurden von Lloyd George, Chamberlain, Lord Birkenhead und Churchill auf Seiten der Regierung, Collins und Barton auf Seiten der Sinn Feiner geführt. Die Bedingungen des erzielten Uebereinkommens werden dem Parlament und dem Dail Eireann zur Annahme vorgelegt werden.

Lordkanzler Birkenhead machte heute in einer Rede die Einzelheiten des Uebereinkommens bekannt. Die Hauptbedingungen der Regelung sind folgende: Mit einem einzigen Vorbehalt wird Irland in dieselbe Lage versetzt wie Canada, Australien, Neuseeland und Südafrika. Es wird den Namen „Irischer Freistaat“ erhalten. Südsibirien ist darin im eigenen Hause. Man wird den Versuch in sehr weitestgehender Weise auf derselben Grundlage machen, wie sie in Südsibirien mit Erfolg angewendet wurde. Die Vertreter Sins Feins sind bereit, dem irischen Parlament zu empfehlen, daß der gebildete irische Freistaat nicht einen Vertrag des Verbands mit dem britischen Reich abschließt, sondern in das britische Reich eintritt. Die Treue des irischen Freistaats zur britischen Reichsgemeinschaft und zum König Georg wird in klarer und unzweideutiger Sprache in seiner Verfassung erklärt. In Finanzfragen hat das irische Parlament die Führung. Irland übernimmt einen angemessenen Teil der nationalen Schulden und der Kriegsausgaben. Der Vertrag wird durch Schiedsrichter festgestellt. Wenn Ulster in einem Monat nach Annahme des Gesetzes entschlossen ist, seine bisherigen Vollmachten beizubehalten, so kann es sie behalten. Wenn Ulster beschließen sollte, die Vertretung im britischen Parlament aufzugeben, so würde dieser Beschluß geachtet werden. Wenn Ulster nicht bereit wäre, Vertreter in ein alliiertes Parlament zu entsenden, so wird es berechtigt sein, diese Forderung weiterhin einzunehmen und dabei geschützt werden. Diese Bedingungen werden beiden Häusern des britischen Parlaments im neuen Jahr unterbreitet werden. Wenn diese nicht zustimmen, dann wird das englische Volk eine baldige Gelegenheit zur Entscheidung erhalten.

Billigung des Kabinetts.

London, 6. Dez. Das Kabinett trat heute Vormittag zusammen und billigte einstimmig den Entwurf des Uebereinkommens, das mit den Vertretern Sins Feins abgeschlossen wurde. Es begrüßte die Billigung des Uebereinkommens durch die Mitglieder der Delegation für die irischen Verhandlungen zu dem Erfolg ihrer Anstrengungen. — Den Blättern zufolge verläutet, daß der früheste Zeitpunkt, an dem das Parlament zusammentreten kann, der 10. Januar ist.

London, 6. Dez. (Reuter.) Wie verlautet, wird das Parlament so schnell wie möglich zusammenberufen werden. Dies steht mit der Ratifikation des irischen Abkommens im Zusammenhang.

Glückwunsch des Königs an Lloyd George.

London, 6. Dez. Der König sprach Lloyd George telegraphisch seinen herzlichsten Glückwunsch zu dem erfolgreichen Abschluß der schwierigen und langwierigen Unterhandlungen in der Irischen Frage aus. Dieser Erfolg sei der Geduld und dem verständlichen Geist zu danken, die Lloyd George ohne Unterlaß gezeigt habe.

Brand vor dem französischen Senat.

Interpellationen über die Nichterfüllung des Versailler Vertrags und die Entwaffnung Deutschlands.

Paris, 7. Dez. In der gestrigen Sitzung des Senats erklärte sich Ministerpräsident Briand bereit, die vorliegenden Interpellationen zu beantworten. Wenn sich jedoch die Debatte auf die Ergebnisse der Washingtoner Konferenz erstrecken sollte, sei er vielleicht geneigt, um einen Aufschub zu bitten.

Erster Interpellant ist Senator Branguie, der über die Nichterfüllung des Versailler Vertrags und über die Nichtausführung des ministeriellen Programms interpellierte. Wenn die Regierung Deutschlands nicht die genügende Autorität besäße um Deutschland zum Zahlen zu bringen, dann müsse sie sich zurückziehen.

Senator de Lemanzuelle befragte alsdann den Ministerpräsidenten über die Entwaffnung Deutschlands. Diese Frage sei besonders ernst nach den Worten, die Briand in Washington gesprochen habe. Es gebe zwei Deutschland: Das habe man 1914 und 1918 gesehen. Nach seiner Ansicht gebe es aber kein weißes Deutschland, sonst würde es die Bewaffnung verhindern, die von anderen Seiten in Deutschland vorbereitet würde. Man habe den Reichskanzler Dr. Brüning gelobt, aber er wolle oder er könne die Entwaffnung Deutschlands nicht sicherstellen. Wenn er das nicht könne, so sei eben das weiße Deutschland ohnmächtig. Frankreich habe nicht nur die militärische, sondern auch die finanzielle Sicherheit nötig. Aus dieser Lage müsse Frankreich herauskommen. Deshalb müsse Deutschland bezahlen. Die Sitzung dauert fort.

Die Weltfrage der deutschen Wiedergutmachungen.

Kredit der Bank von England? Berlin 9. Dez. Der „Berliner Lokalanzeiger“ und das „Berliner Tageblatt“ berichten ergänzend zu der gestrigen Blätter-

meldung, die Reichsregierung habe sich an ein führendes englisches Bankunternehmen mit der Frage gewandt, ob es an das Deutsche Reich einen Kredit von 25 Millionen Pfund Sterling bewilligen wolle, was es sich bei dieser Anfrage um ein Schreiben der Reichsregierung an den Präsidenten der Bank von England handele. Das Schreiben sei am Freitag der vergangenen Woche abgefaßt worden. Die Antwort darauf sei nicht vor Ende dieser oder Anfang nächster Woche in Berlin zu erwarten.

Die gestern von einer Korrespondenz verbreitete Meldung, daß die Kreditation der Industrie als gescheitert anzusehen sei, wird von den Blättern als vollkommen falsch bezeichnet.

Die Tatsache, daß die Verhandlungen Rathenau in London weitergehen, wird von den Zeitungen als günstiges Zeichen angesehen.

Die gestern von einem Berliner Blatt verbreitete Meldung, daß während der gestrigen interaktionellen Besprechung beim Reichskanzler auch über eine Verbreiterung der gegenwärtigen Koalitionsbasis der Reichsregierung verhandelt worden sei, ist, wie die Blätter hören, unzutreffend.

Der englische Schatzkanzler über die Wiedergutmachungen.

Berlin, 6. Dez. Der englische Schatzkanzler Horne sagte, das Besondere Abkommen würde, wenn es mit seinen Bedingungen durchgeführt würde, Frankreich gegenüber den anderen Alliierten bei Bezahlung der Reparationen Prioritäten geben. Die Frage liege jedoch der Reparationskommission vor und daher wünsche er darüber nichts zu sagen. Der Schatzkanzler erklärte weiter, soweit deutsche Reparationen in Betracht kämen, hätte England Reis den Grundlag verfolgt, sein Budget ohne Bezugnahme auf irgend etwas aufzustellen, was von Deutschland einkommen könnte. Deutschland erkläre jedoch, daß es die Summen nicht bezahlen könnte, die im Januar und Februar fällig werden und es ersuche um Aufschub. Dies sei eine Aufgabe, die alle Alliierten gemeinsam erörtern und einstimmig beantworten müßten. Letztendlich und Rußland seien nicht mehr in der Lage, die englischen Waren zu kaufen. Wenn zu diesen Kunden noch ein zerbrochenes Deutschland hinzukomme, so würde die Katastrophe in Europa unberechenbar und auch vom politischen Standpunkt von riesiger Rückwirkung auf Europa sein. Wenn Deutschland Zugeständnisse gemacht werden sollen, so müsse man zunächst eine Bedingung in Betracht ziehen: Deutschland tue verschiedene Dinge, die gegen die Möglichkeit wirken, daß es seine Verpflichtungen erfülle. So leiste die Regierung Beihilfe für den Brotpreis in Deutschland. Dies führe zu einem Fehlbetrag in den Staatseinkünften und dazu, daß der deutsche Industrieunternehmer in der Lage sei, seine Arbeiter mit niedrigeren Löhnen zu bezahlen. Die Eisenbahnen würden vom Staat mit Verlust betrieben. Dies setze die deutschen Industrieellen in die Lage, ihre Waren billiger befördern zu können, als dies der Fall sein müsse. Die Kosten würden heute in Deutschland für die Hälfte des Preises verkauft, der überall in der Welt dafür bezahlt werde. Dies sei eine andere Form von staatlicher Beihilfe. Horne erklärte, wenn wir auf unseren gerechten Anspruch auf deutsche Reparationen verzichten wollten, müsse Deutschland die Beihilfen aufgeben, um sich in die Lage zu versetzen, seine rechtmäßigen Verpflichtungen zu erfüllen. Deutschland müsse auch durch die Steuererlässe seine Ausgaben decken. Innerhalb einer festgesetzten Zeit müsse Deutschland auch die Ausgabe von Papiergeld einstellen, um sein Defizit auszugleichen. Ueber den Vorschlag, daß Großbritannien ebenso wie Frankreich auf einen Teil seiner Reparationen die Bezahlung in Ware erhalten soll, erklärte Horne, zum größten Teil würden die Dinge, die Deutschland England liefern könne, gerade in England selbst hergestellt. Das Problem sei daher nicht so leicht, wie es von anderer Seite dargestellt werde.

Explosion eines Delbehalters in einer Dynamit-Fabrik.

Saarlouis, 6. Dez. Heute vormittag gegen 12 Uhr erfolgte in der Saarwelliger Dynamitfabrik vorm. Alfred Nobel u. Co., eine schwere Explosion eines Delbehalters. Eine Anzahl Leichtverletzte konnte sich aus den Trümmern retten. In dem brennenden Betriebe können sich noch etwa 50 Personen befinden. Da mit der Gefahr neuer Explosionen zu rechnen ist, können die Rettungsmannschaften nicht an die Unglücksstätte heran. Ein Teil des benachbarten Waldes steht ebenfalls in Flammen. In der Umgebung sind sämtliche Fenster eingeschlagen in einem großen Umkreise zertrümmert worden. Etwas genaueres läßt sich z. Zt. noch nicht feststellen. Eine spätere Meldung berichtet von über 100 Toten.

Calw. abends 8 Uhr wird phi, Schriftleiter ichbildern Matth. Grünwaldt ich eingeladen. t: Dr. Knodel, Vor ssschule Calw. AHME (Mädchen) NUAR Schulleitung enzell. d große erwagen fertigten litten. h, Wagnerei. en nach dem neuesten gestellten u. arge- iten an den Bügen Kaufleuten, Non- nten u. u. gut aus r. mit schriftl. An- ken per. Seinh- sche Margarethe- ten = Ge. e. n. a. f. Baden) ungeren, u. d. t. ge- Burjchen id, u. ier 10, 0. r. e. u. d. t. t. l. o. b. W. e. i. c. e. p. o. l. annkue. l. & Co. Christ- Baum, dynamisch Baum- Kerzen Kerzenhalter Wunder- Kerzen annkueh & Co. u. m. b. H.

geführt, verhütet das Faulen und Modern der Gemüse, oder hält es wenigstens auf.

Viehsteuermulage.

Die Viehsteuermulage für 1922 wurde vom Ministerium des Innern nach Anhörung des Verwaltungsausschusses der Zentralkasse der Viehbesitzer wie folgt festgelegt: Von jedem Pferd, Esel, Maultier und Esel ist ein Betrag von 50 M., von jedem 3 Monate alten und älteren Stüd Rindvieh ein solcher von 30 M. und von jedem unter 3 Monate alten Kalb, entsprechend einer Entschädigung des Landtags, ein solcher von 20 M. zu entrichten. Für die Verpflichtung zur Leistung der Beiträge ist die Viehzählung vom 1. Dezember ds. Js. maßgebend. Die Erhebung einer Umlage auf die Ziegenbesitzer wegen Neueinführung der Entschädigungspflicht der Zentralkasse für Ziegenverluste an Maul- und Klauenseuche bleibt bis nach dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes vorbehalten. — Im Jahr 1921 betrug die Viehsteuermulage bekanntlich 100 M. für das Stüd Vieh und warf einen Ertrag von 98,4 Mill. M. ab. Hieron wurden 78,9 Mill. M. zur Deckung der im Jahr 1920 über die ordentlichen Einnahmen hinaus angefallenen Entschädigungen usw. aufgewendet. Der Rest von 17,5 Mill. M. wurde für die Entschädigungen des Jahres 1921 aufgewendet. Von den erheblichen Ertragsrücklagen soll eine Rücklage geschaffen werden für künftige Seuchenverluste.

Büchertisch.

Das Schwabenland. Ein Heimatbuch für Württemberg und Hohenzollern. Herausgegeben von Tony Kellen. Mit 27 Zeichnungen und Buchdruck von Karl Sigrift, 2 alten Stichen und 8 Schattenschnitten. 408 Seiten Oktav. Gebunden M. 83.— Leipzig 1921. Verlag von Friedr. Brandtetter.

Dieses Buch hat im Rahmen der Brandtetter'schen Heimatbuchfolge ein im Schwabenland ansässiger Schriftsteller, Tony Kellen, geschaffen. Auf die einleitenden Kapitel über Land und Leute folgt der geschichtliche Abschnitt aus „Württemberg's Vergangenheit“. Der Hauptteil bilden sodann „die Wanderungen durch Württemberg“, wobei auch die aus den einzelnen Gegenden hervorgegangenen Dichter und Dichterrinnen in Lebensbildern oder autobiographischen Skizzen vertreten sind. Natürlich ist auch „das Hohenzollernland“ gebüh-

rend berücksichtigt. Der Abschnitt „Die Schwaben“ ist ein Kapitel aus der Volkskunde. Den Beschluß bildet ein Ueberblick über das „Wirtschaftsleben“. Zu dem Text hat Karl Sigrift, der bekannte schwäbische Künstler, eine Reihe reizender Bilder gezeichnet und zahlreiche Kapitel mit Initialen geschmückt. Des Weiteren tragen Schattenschnitte aus dem Marbacher Schillermuseum und alte Stiche zur Belebung des Textes bei.

Für die Schrittleitung verantwortlich J. B. W. Rudolph, Calw Druck und Verlag der A. Tschögl'schen Buchdruckerei, Calw.

Weihnachtsgehenke — Puppen und Tiere.

Das Spielzeug für Kinder ist sehr, sehr teuer geworden, besonders die Tiere. Aber man kann sie so leicht selbst anfertigen. Das Ulstein-Musier, so manches Mal der Helfer, ist auch diesmal der Retter in der Not. Es beschreibt nämlich genau, wie so ein Tier gemacht wird. Jergendein Stüchchen Stoff findet sich wohl überall und wird eventuell mit Braunschwarzer Farbe grau oder braun selbst gefärbt, wie es nun der Esel oder Dadel verlangt. Dann laßt man Berg oder Sägespähne zum Füllen, nach dem Schnitt wird zugeschnitten, zusammengenäht und das Ganze recht fest gestopft. Das ist nämlich die Hauptiade, sonst kippt das Tier in sich zusammen. Die Augen werden durch aufgenähte Perlen oder einen Seidenknopf sehr naturgetreu dargestellt, das übrige Gesicht angestrichen oder mit ein paar Wollfäden gestickt. Ganz fein wirkt natürlich ein Hahn mit rotem Kamm oder eine „angezogene“ Ente mit Nädchen und Nüße.

Auch Stoffpuppen kann man sich sehr leicht selbst herstellen. Mit dem feldgrauen Soldaten fing die Vorliebe für handgefertigte Stoffpuppen an, jetzt steht die hübsch und modern angezogene Puppe mehr in Gunst. Ein kleiner Kavaliere mit Dreieck und Krümmertagen oder ein kleines Puppenmädchen im Sanftkostüm mit Kammbesatz wird höchstes Entzücken erregen. Auch kleine Puppenjungen im Kittelanzug oder mit aufgenöpften Hosen sind sehr beliebt, nicht zu vergessen die Puppe im Piratkleid die natürlich auf keinem Wandstüchlein fehlt. Auch die Baby-Puppe ist ein sehr begehrter Artikel.

Anna P. Wedekind.



F 487. Eichhörnchen aus Filzstoff und Fuchresten herzustellen. Höhe etwa 32 cm mit Kopf gemessen. Ulstein-Schnittmuster mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.



A 198. Dadel aus Samt oder Blüch herzustellen. Rückenhöhe etwa 13 cm. Ulstein-Schnittmuster mit genauer Beschreibung hierzu erhältlich.

A 508. Frotteeanzug. Puppengröße: 45 cm. ohne Kopf. Ulstein-Schnittmuster. Kleinen mit genauer Beschreibung erhältlich.

Ulstein-Schnittmuster
Zu beziehen durch Fr. Haubler, Buchhandlung Calw.

Bezirks-Fürorgestellte der Kriegsbeschädigten- u. Kriegshinterbliebenen-Fürsorge

Die Auszahlung der Teuerungszulagen für Schwerbeschädigte (50%) und mehr, und erwerbsunfähige Kriegerverwundeten findet wie folgt statt:

Buchstaben A & B am Montag, den 12. Dezember, vormittags 8-10 Uhr und nachmittags 4-6 Uhr
Buchstaben C-M am Mittwoch, den 14. Dezember, vormittags 8-10 Uhr und nachmittags 4-6 Uhr
Buchstaben N-Z am Freitag, den 16. Dezember, vormittags 8-10 Uhr und nachmittags 4-6 Uhr
Die zum erstmalig erscheinenden Kriegsbeschädigten haben ihren letzten Rentenbescheid und wenn verheiratet einen Familienrentenauszug (falls Kinder vorhanden sind) u. die Witwen eine Bescheinigung vom Ortsvorsteher darüber, daß sie nicht im Erwerbsleben steht, vorzubringen.
Der Geschäftsführer: St a b.

Calw-Wangen, den 7. Dezember 1921.

Dankjagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem herben Verlust unserer lieben Tochter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Emilie Wochele
geb. Rärcher

sagen wir auf diesem Wege allen unseren herzlichsten Dank.
Familie Rärcher.

Frauen und Mädchen,

welche sich gut auf Häkelarbeiten verstehen, für bessere Heimarbeit gesucht.
Christ. Ludw. Wagner.

Suche für sofort oder 1. Jan. ein einfaches, junges

Mädchen

zur Beihilfe in Küche und Haushaltung.
L. Schöning, z. „Hirsch“, Calw.

Schönbrunn W. Hagold. Ammergauweier jetzt ein Paar schöne, stärkere

Zug-Tiere

dem Verkauf aus.
Gottlob Herr, Bauer.

Kriegerwitwe.,

Deutschschweizerin, sucht Stellung in Haushalt od. Geschäft in Calw oder Umg.
Angeb. an die Beis. ds. Bl.

Oberhaugstett.
Ein Paar schöne, einjährige

Stiere

verkauft
Joh. Hartmann.

Die Person, die mit von meinem Hausgang einen neuen Stuhl weggeholt hat, ist von Naabarn erkannt und sollte demselben wieder an Ort und Stelle lassen andernfalls Strafanzeige wegen Diebstahls erfolgt.
Albert Dalcimo, Schreinermeister.

Auf Puppen werden rasch und sauber Haar-Perücken gemacht bei
S. Dermatt, Friseur beim Bahnhof.

Kopfläuse beseitigen, auch Haare ement. Reinigt und erfrischt vorzüglich die Kopfhaut. Entfernt die lästigen Schuppen. Zu haben bei: Huthsteiner & Kistowsky, Ritter-Drug.

Einen gut erhaltenen Kinderrege-Sperrwagen mit Gummiereifung, hat zu verkaufen.
Wer sagt die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Haarketten und sämtliche Haararbeiten fertig preiswert. Friseurgeschäft Winz, Marktplatz.

Stammheim.

1 Kuh samt Kalb
jetzt dem Verkauf aus.
Konrad Kirchgert.

Unterhaugstett.
Einen schönen, starken, 1-jährigen

Schaff-Stier

verkauft
David Kübler.

Öffentlicher Vortrag

Freitag, den 9. ds. Mts., abends 8 Uhr im Saale der Brauerei Dreiß über die

„Angestellten-Versicherung“. Redner: F. Birching (D. H. V.) aus Neutlingen, Frau. Ebergardt (V. M. A.) aus Stuttgart.

Sämtliche Angestellte (Damen und Herren) werden gebeten, diesem Vortrage beizubohlen.
Ortsgruppe Calw im D. H. V. Gewerkschaft deutsch. Kaufmannsgehilfen.

Vieh-Verkauf

Von Donnerstag, den 8. Dezember, vorm. 8 Uhr ab steht ein großer Transport

Schaff-Stieren,

3-4-jährig, in unserer Stallung im Gasthof zur „Schwane“ in Altensteig, wozu Kauf- und Tausch-Liebhaber freundlichst einladen

Elias u. Ludwig Schwarz.

Bestellen Sie das „Calwer Tagblatt“.

Alice Bauer
Fritz Freudenberger
Kaufmann
Verlobte
Calw Pforzheim
7. Dezember 1921.

Zu verkaufen eingerichtete Puppenstube, Puppen, Druckschlitten, sowie großen Stehspiegel.
Badstraße 887 I. Stock, I. Gehingen.
Ein 2-jähriges Zucht-Rind
verkauft
Wilh. Gehring, S. Sohn.

Benzin ist wieder eingetroffen bei Malermstr. Kirchgert, Bahnhofstraße 402.
Altburg. Einen starken Schaff-Stier
tauscht gegen Lern-Stier.
Matthäus Kling.

Fahrpläne für den Bezirk Calw erhältlich das Stück zu 80 Pfg. in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Bücher für den Weihnachtstisch
Seltmann, Das Urteil der Vernunft, geheftet M. 28.— gebunden M. 35.—
Seltmann, Deutschland und das angelsächsische Weltherrschaftsziel, geheftet M. 22.—
Erhältlich in den Buchhandlungen
Volkschriften-Verlag Calw